

Neue Fundstelle von *Tricholoma cingulatum* (Fr.) Jacobash

Autor(en): **Stäubli, Godi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

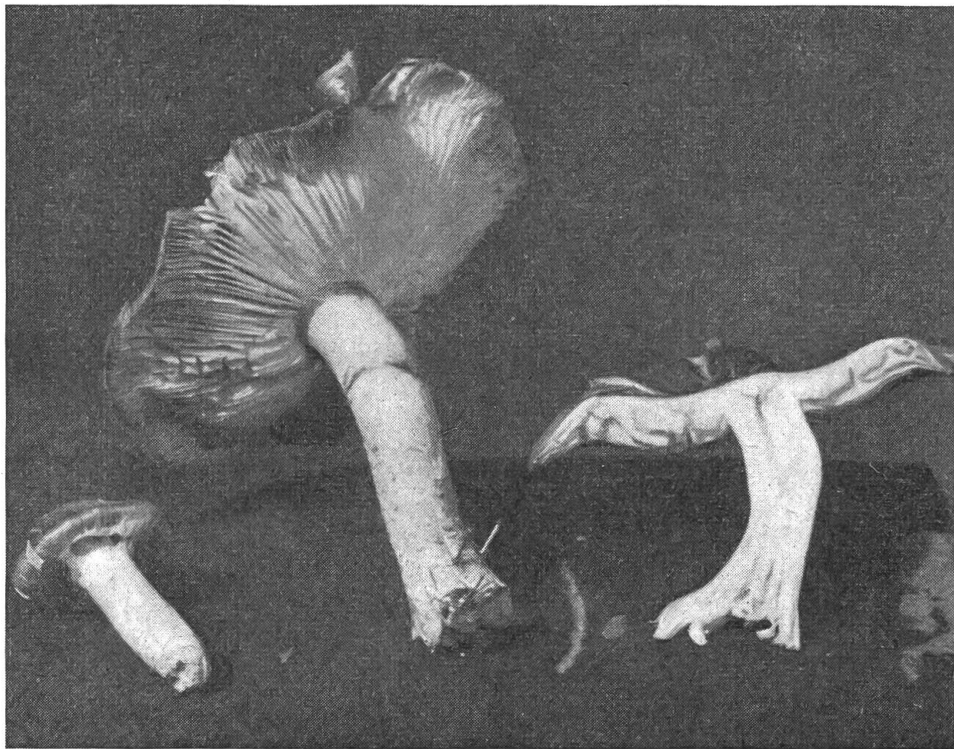
Signalons encore, à titre de simple comparaison, un fait que nous avons souvent eu l'occasion d'observer. La fausse chanterelle (*Hygrophoropsis aurantiaca*) manque presque complètement pendant les années riches en chanterelles. Elle domine par contre sur le sol moussu des forêts de cônifères et des forêts mixtes, après les étés très chauds.

Traduction – publiée avec l'assentiment de l'auteur – d'un article de W. Wasem, Berne, intitulé «Woran erkennen wir die guten Eierpilzjahre?», qui a paru dans le n° 9/1962 de la revue «Feld, Wald und Wasser».

Neue Fundstelle von *Tricholoma cingulatum* (Fr.) Jacobasch

Von Godi Stäubli, Horgen

Im Oktober 1962 wurde auf unseren Bestimmungstisch durch Pilzfreund Hr. Stübi eine bei uns noch nie gesehene Ritterlingsart gelegt. Die Überraschung war groß und noch größer die Freude, als die wohl recht seltene Art nach kurzer Zeit einwandfrei bestimmt werden konnte. Die Bestimmung glückte so rasch, weil gerade dieser Pilz in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde, Jahrgang 1962, Nr. 5, das Resultat einer Pilzbestimmungsaufgabe von Herrn E.H. Weber gewesen ist.



Tricholoma cingulatum (Fr.) Jacobasch

Foto: Godi Stäubli, Horgen

Da es wohl manchen Pilzfreund, der die Aufgabe löste, interessieren dürfte, wie wir den berühmten Beringten Ritterling, *Tricholoma cingulatum* (Fr.) Jacobasch, vorgefunden haben, füge ich eine kurze Beschreibung und eine Photo bei.

Hut: Glockig-gewölbt bis ausgebreitet; 4–6 cm; radialfaserig oder schuppig; grau, graubraun bis schwärzlich.

Lamellen: Breit, oft gekerbt, ausgebuchtet, abgerundet, selten breitangewachsen, nie frei; grau, graublaß bis weißlich; *weder rötend noch gilbend*.

Stiel: Zylindrisch mit häutigem Ring; Spitze mehlig, unter dem Ring fast schuppig; im Innern ausgestopft oder hohl.

Fleisch: grauweißlich.

Geschmack: mild, etwas an Tannenharz erinnernd; fast geruchlos.

Habitus: Ähnlich dem Erdtritterling, meist kleine bis mittelgroße Exemplare.

Sporen: 4–5 μ , rundlich, weißlich.

Vorkommen: Ich konnte persönlich feststellen, daß diese Pilze im näheren Gebiet von Horgen auf Rasen, in der Nähe eines Birnbaums und eines Weidenstrauches gewachsen sind.

Tricholoma cingulatum soll eßbar sein, doch ist es sicher unverantwortlich, solche mykologische Seltenheiten zu Speisezwecken zu pflücken. Dieser schöne und seltene Pilz verdient unsern Schutz.

Literatur:

Moser, Kleine Kryptogamenflora, Band IIb.

Lange, Abb. 23 c.

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde, Jahrgang 1962, Nr. 5, Pilzbestimmungsaufgabe,

E. H. Weber.

Auflösung des Kreuzworträtsels «Karneval 1963»

«Karneval 1963» gehört der Vergangenheit an. Hallimasch hat manchem einen bösen Streich gespielt, denn die Lösung des Rätsels war als Medizin gegen Katerstimmung völlig ungeeignet. Sie verlangte vielmehr umfangreiches Wissen und einen klaren Kopf. Hallimasch verspricht Euch reumütig, bis nächsten Februar keine weiteren Streiche mehr zu spielen. Richtige Lösungen sandten ein:

1	S	I	N	A	P	I	Z	A	N	S			7	A		
	P			L		8	M	A	R	T	I	S		C		
10	H	U	N	D		11	B	U	N	D		12	I	Z	U	
	I			E		14	A	G	D	E		15	N	U	T	
17	W	E	R				C	G	T			18	L	U	N	E
19	C	G					H				20	J		S	D	S
21	T	O	R	V	A				22	K				25	E	G
	R		26	O	R	E	L	L	A	N	27	A			R	U
29	I	N								F						A
31	N	I	V	E	U	S			32	F	O	L	I	U	M	
34	U	R							35	Z						O
	S		36	C	O	R	T	I	N	A	R	I	U	S		
37	M	Y	R	I	A	D	O	P	H	Y	L	L	A			

1. H. Bucher, Dürrenbach
2. F. Buholzer, Schöpfheim
3. R. Bertsch, Le Locle
4. A. Flury, Basel
5. W. Herren, Belp
6. Ed. Holliger, Hünibach
7. H. Maillard, Basel
8. H. Michel, Basel
9. A. Nyffenegger, Belp
10. A. Ruf, Wynau
11. Joachim Schliemann, Hamburg-Billstedt, Billbrookdeich 183 (Deutschland)
12. W. Stettbacher, Luzern
13. H. Wymann, Burgdorf
14. F. Zürcher, Kirchberg BE

Euer Hallimasch